

# Kreuz und quer

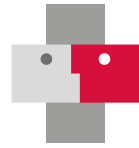


Heilig Kreuz  
Dülmen

**Pfarrbrief Heilig Kreuz**

Weihnachten 2019, 14. Jg. | Nr. 42





### ■ „Die Welt ist Gottes so voll“,

sagte Pater Alfred Delp. In der Advents- und Weihnachtszeit nehmen wir uns vor, Gott zu gewahren an unterschiedlichen Orten.

„Gewahren“ dieses (alte) Wort meint, Gottes Wahrheit auf der Spur zu sein, aufmerksam Räume zu erspüren, an denen er uns begegnen will. Dass Gott sich verortet, Stallgeruch annimmt, davon spricht Weihnachten.

Wir singen: „Seht Betlehem dort, den glücklichen Ort...“.

**Das Glück, Gott an unterschiedlichsten Orten zu begegnen, wünscht Ihnen im Namen des Seelsorgeteams**

Peter Nienhaus, Pfarrer

Titel: Der Weihnachtsbaum für die Kreuzkirche kam im letzten Jahr aus dem Garten der Familie Nierhoff. Traditionell tragen die Pfadfinder Sorge für das Fällen, Transportieren und Aufstellen des Baumes.

# Der synodale Weg als Ausweg aus der Kirchenkrise?

*Seit 2010 die Missbrauchsfälle offenkundig wurden, wurde auch der Ruf nach einer Synode immer lauter. Von 1971 bis 1975 fand bereits in Würzburg eine gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland statt. Sie sollte die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils umsetzen und fördern.*

■ Entsprechend groß war seinerzeit nicht nur das mediale Interesse, sondern auch die Erwartungen der Gläubigen an die Synode. Stimmberechtigt waren neben den Bischöfen auch Laien. Am Ende wurden 18 Beschlüsse und sechs Arbeitspapiere beschlossen.

Im Vordergrund der Würzburger Synode stand das Bild der Kirche als „Volk Gottes“. Damit sollte die Fixierung auf die Kleriker überwunden werden. Allerdings hatten die Bischöfe ein Privileg, sie konnten ihr Veto bei den Beschlüssen einlegen. Darum kam es nicht zu einem Votum bei der Synode, dass die

Priesterweihe bewährter Männer (viri probati) zulässt. Die 18 Dokumente geben Aussagen zu allen wesentlichen Fragen des kirchlichen Lebens.

Als sich die Deutsche Bischofskonferenz in ihrer Vollversammlung in Lingen (10. bis 12. März 2019) für einen „Synodalen Weg“ entschied, war dies nicht ganz freiwillig. Denn immer deutlicher wurde, dass es ein „Weiter so“ nicht geben könne. Zu tief die Verunsicherung bei den treuen Katholiken, zu viele Enttäuschungen bei den Kirchensteuerzahlern. So sind die Erwartungen ebenso so groß wie sei-

Das Logo des Synodalen Wegs ist ein Kreuz als Wegweiser mit einer offenen Form – es steht für Aufbruch, Erneuerung und Orientierung. Die dynamisch verlaufenden vier Farben können für die vier zentralen Fragestellungen stehen.



[www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de)

nerzeit bei der „Würzburger Synode“. Mit 62 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen votierten die Bischöfe für einen gemeinsam mit dem ZdK (Zentralkomitee der Katholiken) durchzuführenden „Synodalen Weg“. Allerdings darf dabei nicht vergessen werden, dass sich die katholische Kirche seit Jahren in einer Krise befindet. Der Missbrauchsskandal ist nach wie vor nicht aufgearbeitet, auch wenn es durchaus positive Ansätze gibt. Die Strukturen in den Bistümern erinnern eher an autoritäre Systeme und von einer Gleichstellung der Geschlechter kann nicht wirklich die Rede sein. Es brodeln mächtig in der katholischen Kirche, immer mehr Menschen wenden sich von der Kirche ab. Die Kirche steckt in einer großen Vertrauenskrise!

„Ich möchte hier anmerken und lade dazu ein, bei allen notwendigen Reform- und Veränderungsfragen in unserer Kirche auch einen nüchternen Blick zu wahren. Es wird keinen deutschen Sonderweg ohne Rom bei weltkirchlich relevanten Fragen geben.“

Kardinal Reinhard Marx

Kardinal Reinhard Marx bringt es in der Pressekonferenz zum Abschluss der Vollversammlung der Deutschen

Bischofskonferenz in Lingen auf den Punkt: „Die Missbrauchsstudie und in ihrer Folge die Forderung vieler nach Reformen zeigen: Die Kirche in Deutschland erlebt eine Zäsur. Der Glaube kann nur wachsen und tiefer werden, wenn wir frei werden von Blockierungen des Denkens, der freien und offenen Debatte und der Fähigkeit, neue Positionen zu beziehen und neue Wege zu gehen. Die Kirche braucht ein synodales Voranschreiten. Papst Franziskus macht dazu Mut.“

So soll der eingeleitete synodale Weg eine strukturierte Debatte möglich machen. Auf der Internetseite [www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de) werden die Informationen dokumentiert. Es wird eine Synodalversammlung (Plenum/Plenarveranstaltungen) geben, die das oberste Organ des Synodalen Weges darstellt und die Beschlüsse fasst. Entsprechend wichtig ist die Besetzung der Versammlung. Neben den Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz gehören ihr unter anderem 69 Vertreter des ZdK an. Die deutsche Bischofskonferenz und das ZdK haben eine Satzung für den synodalen Weg beschlossen, die das weitere Verfahren regelt.

In den Synodalforen wird die eigentliche inhaltliche Arbeit umgesetzt. Diese Foren erarbeiten die Vorlagen. Gemeinsam wurden vier Foren beschlossen:

Das Forum **„Macht, Partizipation, Gewaltenteilung“** wird von Dr. Claudia Lücking-Michel (ZdK-Vizepräsidentin und ND-Bundesleiterin) und Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann (Speyer) verantwortet, das Forum **„Sexualmoral“** von Birgit Mock (Vizepräsidentin des KDFB) und Bischof Dr. Georg Bätzing (Limburg) und das Forum **„Priesterliche Lebensform“** von Stephan Buttgerit

(Geschäftsführer des Katholischen Verbandes für soziale Dienste in Deutschland, SKM) und Bischof Dr. Felix Genn (Münster). Mit einem Beschluss des Ständigen Rates vom 25. Juni 2019 und von der Gemeinsamen Konferenz am 5. Juli 2019 bestätigt, ist ein viertes Forum **„Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“** hinzugekommen, für das Prof. Dr. Dorothea Sattler (Universität Münster) und Bischof Dr. Franz-Josef Bode (Osnabrück) zuständig sein werden.

Los geht es mit dem Synodalen Weg am 1. Dezember 2019 (1. Advent und Beginn des neuen Kirchenjahres). Eigentlich hat er innerlich und inhaltlich bereits begonnen, als die Deutsche Bischofskonferenz einen strukturierten Weg gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken beschlossen hat.

Der synodale Weg soll etwa zwei Jahre dauern, ein fester Endpunkt wurde nicht datiert, um flexibel bleiben zu können. Entscheidungen und Ergebnisse sollen auf der gemeinsamen Homepage veröffentlicht werden. Interessant ist natürlich die Frage, warum die deutschen Bischöfe keine Synode durchführen wollen. Eine Synode ist kirchenrechtlich genau geregelt, beim synodalen Weg ist das Format viel offener, der Gestaltungsrahmen somit weiter.

Kardinal Marx sagte mit Blick auf den synodalen Weg: „Der Glaube kann nur wachsen und tiefer werden, wenn man frei wird von Blockierungen des Denkens, wenn man sich der freien und offenen Debatte stellt und die Fähigkeit entwickelt, neue Positionen zu beziehen und neue Wege zu gehen.“ Das klingt grundsätzlich gut, am Ende wird abzuwarten sein, ob die Bischöfe diesem Anspruch gerecht werden.

Ob der synodale Weg letztlich erfolgreich sein wird, entscheidet sich an der Verbindlichkeit der Beschlüsse und der konkreten Umsetzung, die in der Regel beim Apostolischen Stuhl und/oder dem Ortsbischof liegt. Um Beschlüsse zu fassen, braucht es eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder. Die Abstimmungen sollen „grundsätzlich“ öffentlich erfolgen, ausgenom-

„Es ist mit Sorgfalt darauf zu achten, was die Zeichen der Zeit sind, die es zu erkennen gilt, um im Hören, Beraten und Unterscheiden die Freude des Evangeliums heute treu, verfügbar und transparent zu verkünden.“

Bischof Dr. Felix Genn zum „Brief von Papst Franziskus an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ vom 29. Juni 2019 zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 24. September 2019 in Fulda

men sind Personalentscheidungen und Abstimmungen, die auf Antrag von mindestens fünf Mitgliedern der Synodalversammlung geheim erfolgen können. Die Beschlüsse besitzen aus sich heraus keine Rechtswirkung. Es ist daher davon auszugehen, dass die Bischöfe sich unterschiedlich zu den Beschlüssen verhalten werden.

Positiv ist sicher, dass das Format des synodalen Weges dazu führen kann, dass der Gesprächsprozess zwischen den Bischöfen und den Laien nicht nur wieder aufgenommen wird, sondern sich eine bessere Qualität entwickelt. Auch fallen nun Hierarchien im Gesprächsprozess weg, denn Laien und Bischöfe begegnen sich auf „Augenhöhe“. Dass nun die Bischofskonferenz und Zentralkomitee gleichberechtigt diesen Weg angehen, kann bereits als Erfolg bewertet werden.

## Letztlich geht es beim synodalen Weg um die Klärung von zentralen Problemfeldern.

- „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilhabe und Teilnahme am Sendungsauftrag“: Hier wird das Thema des klerikalen Machtmissbrauchs angesprochen. Er soll klären, was getan werden muss, um den nötigen Machtabbau zu erreichen und eine gerechtere und rechtlich verbindliche Ordnung aufzubauen. Der Aufbau von Verwaltungsgerichten gehört dazu.
- „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualmoral und Partnerschaft“: Hier geht es um die Sexualmoral der Kirche. Diese hat aus Sicht vieler Getaufter entscheidende Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften nicht hinreichend angenommen. Die personale Bedeutung der Sexualität findet keine hinreichende Beachtung. Das führt dazu, dass die Moralverkündigung der Kirche der überwiegenden Mehrheit der Getauften keine Orientierung mehr gibt und sich Menschen nicht danach richten.
- „Priesterliche Existenz heute“: Hier wird beraten, wie wir heute in Deutschland Christinnen und Christen sein wollen und welche Ämter und Lebensformen der Sendung der Kirche in der Welt dienen. Dazu gehört auch der Zölibat und wie weit er zum Zeugnis des Priesters in der Kirche gehören muss.
- „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“: Erörtert wird die Frage nach der Rolle der Frau in der Kirche. Im synodalen Weg geht es darum, die Relevanz von Glauben und Kirche wieder in die gesellschaftliche Debatte einzubringen und gleichzeitig Antworten auf binnenkirchliche Fragen zu finden. Das geht nur in einer Gemeinsamkeit von Frauen und Männern in der Kirche.

Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass es Fragen gibt, welche die Weltkirche betreffen und nicht nur ein Bistum. Sollte es solche Beschlüsse geben, werden diese als Votum nach Rom gegeben. Festzuhalten ist aber: Letztlich entscheidet jeder Ortsbischof allein, ob und welche Beschlüsse umgesetzt werden.

„Wir werden sehen, was dann ist, so ein synodaler Weg. Der muss auf konkrete Ergebnisse hin bezogen sein, es darf nicht nur ein Redeprozess sein. Ich glaube, das ist eine riesige Arbeit, verlorengangenes Vertrauen zurückzugewinnen.“

Thomas Sternberg (Präsident des ZdK)

Die Notwendigkeit von kirchlichen Reformen unterstützt eine Mehrheit der Bischöfe. Allerdings sind sich die Bischöfe in vielen Fragen nicht einig und so gibt es auch Lager innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz. Kirchenpolitisch wird interessant sein, wie sich die „Traditionellen“ und die „Reformer“ zueinander verhalten. Entscheiden für den Erfolg wird daher die Atmosphäre sein, in der diskutiert wird. So wird es auch darauf ankommen, wie sich die Laien in diesen Prozess einbringen können und wollen.

Vor diesem Hintergrund bekommt die Basis in den Kirchengemeinden eine große Bedeutung. Wenn die gewählten Laien eine klare Unterstützung seitens der Christen und Christinnen in den Pfarrgemeinden bekommen, stärkt dies ihre Position bei den sicher schwierigen Debatten. Den Laiengremien kommt in den nächsten zwei Jahren eine wichtige Rolle zu. Denn sie können regional (auf Dekanatsebene) und vor Ort für den synodalen Weg werben und um Unterstützung bitten. Mit diesem Mandat können sie auch gegenüber ihrem Ortsbischof auftreten.

Die Kirche in Deutschland steht vermutlich vor einer Zäsur. Der synodale Weg kann

die Versäumnisse der vergangenen Jahre nicht ungeschehen machen, er kann aber helfen, Vertrauen wieder neu aufzubauen. Das gelingt aber nur, wenn sich möglichst viele für den synodalen Weg einsetzen und ihre Vertreterinnen und Vertreter unterstützen. Der synodale Weg ist daher auch ein pastoraler Weg in

die Zukunft für unsere Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Dülmen.

Wir werden daher in den nächsten Wochen und Monaten auf unsere Internetseite den synodalen Weg kommentieren und immer wieder Informationen teilen.

| Dr. Jürgen Holtkamp

## Der Pfarreirat informiert

*Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.*

### ■ Halbzeit: Status Quo/wo wollen wir hin?

Der Pfarreirat hat nun die Halbzeit seiner Legislaturperiode erreicht. Nun ist es für uns, aber auch für Sie Zeit zurück und in die Zukunft zu blicken. An unserer geplanten Klausurtagung am 18. Januar 2020 wollen wir den aktuellen Stand unserer vereinbarten Ziele und Projekte reflektieren und gemeinsam überlegen, was wir bereits erreicht haben und wohin die Reise gehen soll.

### Konkret wollen wir uns mit folgenden Schwerpunktthemen intensiver auseinander setzen:

- Was hält mich „hier“ noch (persönlich)?
- Kontaktbörse als mögliche Antwort auf Vereinsamungsgefahr in allen Lebensabschnitten: Wie können wir die Menschen

unserer Gemeinde vernetzen und eine Vereinsamung verhindern?

- Themenschwerpunkte in der Fastenzeit
- Reflexion: u.a. der Fronleichnamsprozession (Rückläufige Besucherzahlen und der Engagierten in der Vorbereitung im vergangenen Jahr machen uns stutzig, ob diese Form der Prozession noch zeitgemäß ist.)

**Anregungen zu den geplanten Punkten oder auch neue Themenschwerpunkte sind herzlich willkommen! Wir freuen uns über Impulse aus der Gemeinde.**

| Der Pfarreirat

# Maria 2.0 – neue Termine in 2020

*In diesem Jahr erlebte die katholische Kirche bundesweit öffentliche Proteste von Frauen gegen die herrschenden Machtstrukturen. Auch Dülmener Frauen beteiligten sich. Mit stummen Protesten in Gottesdiensten geht es weiter.*



■ Maria 2.0 ist eine Bewegung, die von zwei katholischen Frauen in Münster gegründet wurde und inzwischen deutschlandweit aktiv ist. Das Ziel dieser Initiative ist es, die Machtstrukturen und das Menschen- bzw. Frauenbild der katholischen Kirche zu verändern und Frauen den Zugang zu den Weihenämtern zu ermöglichen. Auch in Dülmen findet diese Bewegung Unterstützung.

## Von Sternmarsch bis Gottesdienst

❖ Im Mai zogen Frauen, Männer und Jugendliche aus allen Gemeinden in einem Sternmarsch mit Transparenten vor die Viktorkirche, um dort die Maiandacht zu feiern. Gemeinsam wurde dem Unmut über die Missstände in der katholischen Kirche Luft gemacht. In Heilig Kreuz gestalteten Frauen den Gottesdienst und berichteten von ihrer Arbeit in der Gemeinde. Die Dülmener Arbeitsgruppe Maria 2.0 gründete sich.

❖ Im August lud die Arbeitsgruppe zu einem spirituellen Abendgang ein. Viele Frauen und Männer beteiligten sich und tauschten ihre Gedanken bei Impulsen und Gebe-

ten zum Wandel und der Erneuerung der katholischen Kirche aus.

❖ Weiter ging es mit einem stummen Protest direkt im Gottesdienst, jeweils einmal in der Kreuz- und in der Viktorkirche. Die Arbeitsgruppe rief dazu auf, in diesen Gottesdiensten ein weißes Kleidungsstück als Zeichen der Verbundenheit mit Maria 2.0 zu tragen. Die Idee dazu stammt von den Münsteraner Initiatorinnen der Bewegung. Sie sehen Weiß als Farbe des Mitgefühls, der Trauer und des Neubeginns.

## Zwei weitere Aktionen

Zu Jahresbeginn 2020 sind zwei weitere dieser stummen Proteste in Gottesdiensten geplant: am Samstag, den 11. Januar, um 17 Uhr in Heilig Kreuz und am Sonntag, den 2. Februar, um 19 Uhr in St. Viktor sind Sie herzlich eingeladen, unseren Protest zu unterstützen und Stellung zu beziehen. Wir treffen uns jeweils 15 Minuten vor Beginn der Messe, um die Kirche gemeinsam zu betreten. Ein weißes Kleidungsstück signalisiert Ihre Unterstützung.

Jedes Gemeindemitglied macht unsere Kirche bunt, lebendig und lebenswert. Nur gemeinsam können wir diese Vielfalt und Gemeinschaft gestalten und erhalten. Wir freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht bei unseren Aktionen.

| Yvonne Brinkmann für die Dülmener Arbeitsgruppe

„Maria 2.0 – es geht weiter!“

**Weitere Infos über Hintergründe und Aktivitäten der Bewegung Maria 2.0 sind hier zu finden:**

[www.mariazweipunktnull.de](http://www.mariazweipunktnull.de)

# Die Revolution, die aus der Kirche kam

*Die gewaltlose Friedensbewegung in der DDR brachte innerhalb weniger Wochen die SED-Diktatur zum Einsturz. Daran erinnerte ein Gottesdienst am 30. Jahrestag des Mauerfalls.*

■ „Wenn wir nur Verstand und Mut gehabt hätten, dann wäre die friedliche Revolution 1989 ausgefallen! Bei mir kann ich es nur Glauben nennen, Entscheidungen zu treffen im Vertrauen auf Jesus, ohne den Ausgang oder gar den Erfolg absehen zu können.“ Dieses Zitat des Leipziger Pfarrers Christian Führer macht deutlich, von welchem Geist die Anführer der Bürgerbewegung in der DDR beseelt waren.

Daran erinnerte die vom Liturgieausschuss gestaltete Vorabendmesse am 9. November. Sie spannte den Bogen von den damaligen Ereignissen bis zur aktuellen Mauerfalldebatte im Bundestag und stellte einen biblischen Bezug her. Für die passende musikalische Gestaltung sorgten der Chor Canticum novum unter Leitung von Kirchenmusikerin Elisabeth Drees und die Cellistin Felicitas Höing.



## Kirche geöffnet

Das Vorbereitungsteam der Messe verdeutlichte in einem Rückblick, wie die Kirche in der DDR zu einer Zelle des Aufbruchs wurde. Seit Anfang der 1980er Jahre hatte der evangelische Pfarrer Christian Führer die Nikolaikirche in Leipzig für regelmäßige Friedensgebete geöffnet. Damals wuchs die Angst der Menschen in der DDR vor der immer bedrohlicher werdenden Aufrüstung. Nur in Kirchenräumen gab es die Möglichkeit, mit anderen über die Fragen nach Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit nachzudenken.

30 Jahre Mauerfall – das geht auch uns in Dülmen an! Ein Stück des einstigen Berliner Betonbollwerks mahnt in unserer Stadt zum Frieden. Es steht im Schatten der Hermann-Leeser-Schule auf dem Charleville-Mézières-Platz. Der aus Merfeld stammende Graffiti-Künstler Philipp Scharbert hat es gestaltet und der Stadt gespendet.



■ „Ich bin dankbar, die friedliche Revolution in Leipzig hautnah miterlebt zu haben. Die Montagsdemos gingen dort von Menschen aus, die sich zu Friedensgebeten in der Nikolaikirche versammelten. Als die Mauer fiel, konnten wir das zunächst nicht glauben, sahen uns die Westnachrichten in Dauerschleife an. Erst die Berichte übernächtiger Kollegen, die vom Spontantrip nach Westberlin zurückkehrten, ließen uns das Geschehen realisieren. Gerade in Kenntnis unserer Geschichte finde ich es schade, dass sich heute so viele Deutsche in passiver Unzufriedenheit oder gar links- bzw. rechtsextremen Positionen einrichten. Ich wünsche mir deshalb mehr Mut und Engagement bei der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft.“

| Antje Leushacke-Berning

### Nicht auf Gebete vorbereitet

Im Oktober 1989 kamen immer mehr Menschen zu den Friedensgebeten. Am 9. Oktober befanden sich mehr als 2000 Menschen in der Kirche. Unter ihnen waren auch Mitarbeiter der gefürchteten Staatssicherheit. Draußen warteten mehrere Tausend Menschen, die Kerzen in den Händen hielten. Diese Zeichen der Friedfertigkeit „entwaffneten“ die Parteioberen wie sich im Rückblick zeigte.

Dazu wurde im Gottesdienst das Zitat eines hochrangigen Parteifunktionsnäs vorgelesen. Horst Sindermann, der dem Zentralkomitee der SED angehörte, sagte: „Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete.“ In Anlehnung



■ „Ohne den Mauerfall hätten wir uns nicht kennengelernt. Wir kommen aus Brandenburg und aus dem Münsterland und leben jetzt gern in Dülmen. Unsere eigene Geschichte hat uns gelehrt, mehr auf die Gemeinsamkeiten als auf die Unterschiede zu schauen. Daher ist es uns wichtig, Deutschland und seine Menschen nicht in trennende Kategorien wie Ost und West zu teilen.“

| Janette und Daniel Bätz

an diese historischen Ereignisse wurde im Verlauf des Gottesdienstes eine symbolisch aufgebaute Mauer abgetragen, während die Gemeinde betete. Jeder „Mauerstein“ wurde von einer brennenden Kerze erhellt.

### „Das Volk murrte“

Mit der Wiedervereinigung kamen neue Herausforderungen auf die Menschen zu. Auch diesen Teil der „Erfolgsgeschichte“ sprach der Gottesdienst an. Viele Ostdeutsche fühlten sich nach der Wende fremd im eigenen Land, sahen ihre Lebensgeschichte, ihre Lebensarbeit nicht gewürdigt. Zu den Versäumnissen des Westens wurde in der Messe der Unionsfraktionsvorsitzende Ralf Brinkhaus zitiert. Er hatte wäh-

rend der diesjährigen Bundestagsdebatte zum Mauerfall selbstkritisch gesagt: „Wir haben viel über Geld gesprochen, aber nicht die Brüche in den Biografien der Menschen gesehen.“ So bleibt die Einheit Herausforderung auch 30 Jahre nach dem Mauerfall, nicht nur für die Ostdeutschen, auch für uns im Westen.

Daran knüpfte die Lesung aus dem Buch Exodus an. Sie schilderte, wie die Israeliten nach der gelungenen Flucht aus Ägypten Hunger litten. „Die ganze

Gemeinde der Israeliten murrte in der Wüste gegen Mose und Aaron“, heißt es wörtlich. Die glücklich Geflohenen fühlten sich übervorteilt und sehnten sich sogar nach den „guten alten Zeiten“ an Ägyptens Fleischtöpfen zurück. Mit diesem Text wurden die Gottesdienstbesucher daran erinnert, dass Katerstimmung nach einem erlösenden Aufbruch zutiefst menschlich ist und bereits in der Bibel vorkommt.

| Brigitte Laarmann

## „Sekundenglück“

*Unter diesem Motto machten sich 75 Menschen auf den Weg in die Kolpingbildungsstätte in Coesfeld. Das Lied von Herbert Grönemeyer bildete den Leitfaden für die Familienbesinnungstage.*

■ Was ist „Sekundenglück“? Was ist Glück überhaupt? Was meint man, wenn man sagt „Viel Glück!“? Ist jeder seines Glückes Schmied? Diesen Fragen näherte sich die Erwachsenengruppe bei einem Speeddating. Im Anschluss daran sollte man ein Glücksrezept schreiben, was sich als nicht so leicht herausstellte. Verschiedene Textstellen aus der Bibel zur Thematik „Sekundenglück“ waren Grundlage für interessante Gespräche am Samstag ab. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigten sich u.a. mit dem Märchen Hans im Glück und der Frage: Ist man glücklicher, wenn man alles abgibt? Ein gemeinsamer Spaziergang mit verschiedenen Sinnesstationen rundete den Tag ab. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der gemeinsamen Vorbereitung und Feier des Gottesdienstes.



Am Ende des Familienwochenendes wurden Bilder des Glücks, die die Teilnehmer\*innen geschossen hatten, zum Lied von Grönemeyer gezeigt. In zwei Jahren ist es dann in Freckenhorst wieder soweit vom 21. bis 24. Oktober 2021.

| Lisa Scheffer

# Sieben Fragen an ... Hermann Brüner



*Hermann Brüner ist Jahrgang 1934 und seit 1958 mit seiner Frau Klärchen, geb. Küper aus Rödder, verheiratet. Die beiden haben drei Kinder. Hermann ist ein echtes Dülmener Urgestein. Mit 15 Jahren begann er eine Schreinerlehre bei der Firma Wortmann am Brokweg, wo er auch nach seiner Ausbildung bis 1960 arbeitete. Die nächsten 14 Jahre war er bei Rolladen Busch, dann bis 1986 bei Fliesen Böckmann. Bis zum Renteneintritt 1996 arbeitete er bei Heizung/Sanitär Enseling. So ganz ohne Hermann ging es aber wohl doch nicht. Sein Chef hat ihn immer mal wieder für Spezialaufträge angeheuert.*



**1. Hallo Hermann. Vielseitigkeit ist Trumpf – wie man an deinem beruflichen Werdegang sieht – und wie ich weiß, ist das auch bei deinen vielen Tätigkeiten für Heilig Kreuz so. Erzähl doch mal.**

Wie das früher so üblich war, bin ich direkt nach meiner ersten heiligen

Kommunion der Messdienergruppe beigetreten. Viele, viele Jahre habe ich dann in den verschiedenen Kirchen, die zu Heilig Kreuz gehören, Altardienst gemacht. Das letzte Mal vor zwei Jahren beim Gottesdienst unser Nachbarschaft Ächtern Ossenstall. Diese Nachbarschaft wurde übrigens 1953 nach der sogenannten „Hagelprozession“ gegründet. Aber das ist eine andere Geschichte. Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja, Messe dienen ist wie Fahrrad fahren, das verlernt man nicht (schmunzelt). Später war ich dann auch viele Jahre als Kollektant im Einsatz, meistens sonntags im 8-Uhr-Gottesdienst.

Noch mal zurück in die Nachkriegszeit. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir Steine vom Krankenhausgelände gesammelt und in die Kirche geschleppt haben. Damit haben wir am Stufenberg eine Mauer hochgezogen, damit in der zerstörten Kirche wieder Gottesdienste gefeiert werden konnten. 1953 wurde auch die Borromäus-Bücherei Heilig Kreuz gegründet. Mit Kaplan Lückmann, Diakon Große-Perdekamp

und der Lehrerin Frau Steinbrede bin ich zu einem Lehrgang zur Gründung und Organisation einer Bücherei nach Bonn gefahren. Zum Abschluss haben wir einen Gutschein über 300 D-Mark bekommen, um die ersten Bücher für unsere neue Pfarrbibliothek anzuschaffen. Die 50er Jahre war eine richtige Aufbruchzeit.

1993 wurde ich dann gefragt, ob ich nicht für den Pfarrgemeinderat kandidieren möchte. Dr. Engling war damals Pastor. Ich wurde gewählt und habe mich gleich für den Öffentlichkeitsausschuss gemeldet.



**2. Dem du heute noch immer angehörst. Aber dazu gleich. Viele kennen dich noch als „Chef vom Pfarrheim“. Als zuverlässiger Multi-Handwerker und Gott-und-die-Welt-Kenner eine Idealbesetzung.**

(Freut sich und lacht.) Vielen Dank für die Blumen. Offiziell hieß das ja „Vorsitzender des Heimausschusses“. Und meine Handwerker-Ausbildung war wirklich von Vorteil. Zwar kannte ich auch schon viele Leute, habe aber durch diese Aufgabe noch viel mehr Menschen aus der Gemeinde kennengelernt. Übrigens: beim Pfarrkarneval habe ich auch immer mitgewirkt. In Heilig Kreuz war immer schon viel los. Das hat sich zum Glück bis heute erhalten.



**3. Das stimmt. Zurück zum Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit. Was waren denn die hauptsächlichen Aufgaben und wo ist der Unterschied zu heute?**

Ach, einiges ist immer noch wie früher, anderes macht ihr heute mit dem Computer. Aber da kenne ich mich nicht so aus. Auch wir haben uns regelmäßig für Redaktionssitzungen getroffen und die Themen für den nächsten Pfarrbrief besprochen. Ich war immer für das Zusammenlegen des Pfarrbriefs und die Organisation der Verteilung zuständig. Allerdings haben wir viel mehr Leute aus der

Gemeinde für das „Legen“ gebraucht. Ich habe etliche Kartons DIN-A4-Seiten – die beidseitig schwarz/weiß bedruckt waren – von der Druckerei geholt und im Pfarrheim auf Tischen ausgelegt. Dann kamen 28 bis 30 Helfer aus der Gemeinde, um etwa 3.300 Pfarrbriefe aus den Einzelseiten zusammenzulegen. Ein Pfarrbrief hatte früher immer 24 Seiten, also sechs Blätter. Oft kamen noch sogenannte Einleger dazu, das waren z.B. Überweisungsträger für Spendenaktionen oder farbige Sonderinfos.

Seit ein paar Jahren drucken wir den Pfarrbrief kreuz+quer ja farbig. Außerdem wird er immer schon fix und fertig gefaltet und geheftet geliefert. Daher kommen wir jetzt mit fünf bis sechs Personen zurecht. Zwar haben wir heute eine Auflage von 5.500 Exemplaren – das Gebiet von Maria Königin ist ja dazu gekommen – aber wir müssen ja „nur“ noch die Kartons für die Verteiler zusammenstellen. Das sind aber immerhin 83 Verteiler im Gebiet von Alt-Heilig-Kreuz und 48 Verteiler im Gebiet Maria Königin.



**4. Also insgesamt 131 Austräger. Wie lange dauert denn die ganze Aktion?**

Gegen halb zwei bin ich im Pfarrheim um das Sortieren vorzubereiten. Um 14 Uhr kommen dann die Helfer. Dann heißt es in die Verteilerlisten schauen, Exemplare abzählen, in Kartons verpacken, die Anschriftenliste oben drauf – und zum nächsten Karton. So zwischen fünf und halb sechs Uhr sind wir dann fertig. Zwischendurch gibt es aber Kaffee und Plätzchen, so wird es ein schöner Nachmittag. Und der Pastor kommt jedes Mal vorbei.



**5. So weit so gut. Damit sind die Pfarrbriefe aber noch nicht bei den Verteilern und in den Briefkästen der Gemeindemitglieder?**

Jetzt kommen die Verteiler ins Spiel. Diese packen die Kartons in ihr Auto und bringen



sie zu den Austrägern. Jeder Austräger hat etwa 40 Hefte des Pfarrbriefes zu verteilen. Im Stadtbereich oder in Wohngebieten ist das ein überschaubarer Bereich. Aber in den Bauerschaften gibt es Austräger, die für 20 Pfarrbriefe fast 30 km fahren müssen. Selber bringe ich die Hefte nach Rödder, zum



Druckfrische Pfarrbriefe werden im Pfarrheim vom Team kartonweise für die Verteil-Bezirke zusammengestellt.

Hospiz, zum evangelischen Altenhilfezentrum, zur Volkshochschule, Dülmen Marketing, zum Haus am Park und zur Christuskirche. Und ich springe ein, wenn mal jemand ausfällt. Es wird echt schwierig neue Verteiler zu finden. Wer dreimal im Jahr bei einem Spaziergang ein paar Pfarrbriefe in der Nachbarschaft verteilen oder in einer Bauerschaft aushelfen kann, darf sich gerne melden.



**6. Hermann, hast du mal nachgerechnet, wie viele Pfarrbriefe durch deine Hände gegangen sind und hast du ein Archiv der Ausgaben?**

Nein, ich selber habe kein Archiv. Aber im Keller vom Pfarrhaus sollte ein Exemplar jeder Ausgabe aufbe-

wahrt sein. Wie viele insgesamt seit 1993 verteilt wurden kann ich dir nicht sagen. Aber das können wir doch mal schnell ausrechnen. Seit zehn Jahren gibt es den Pfarrbrief in der heutigen Form – zuerst hieß er „Kontakte“, später „kreuz+quer“ – drei mal pro Jahr mit einer Auflage von 5.500 Stück. Das macht also etwa 165.000 Hefte. Von 1993 bis 2009 war es eine Auflage von 3.300 Exemplaren bei vier Ausgaben pro Jahr. Macht also in 16 Jahren noch mal circa 210.000 Hefte, insgesamt also 375.000 Stück. Dass es so viele sind, hätte ich nicht gedacht.



**7. Zum Schluss ein Zitat vom Pastor aus der letzten Redaktionssitzung: „Es kann doch nicht sein, dass du das Amt schon nach 26 Jahren abgeben möchtest. Du bist doch erst 85.“**

(Hermann lacht wieder herzlich). Ich höre ja nicht von heute auf morgen auf. Aber ich muss etwas kürzer treten. Gerne stehe ich bereit, um einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin mit den Aufgaben und den Leuten bekannt zu machen. Auf die Stellenanzeige in der letzten Ausgabe hat sich auch schon jemand gemeldet. Jetzt wollen wir mal eine geordnete Übergabe angehen. Da bin ich ganz zuversichtlich.

**Lieber Hermann, vielen Dank und Vergelt's Gott für den netten Abend und den Blick hinter die Kulissen. Ich glaube, die wenigsten konnten sich bisher vorstellen, welcher logistische Aufwand dahintersteckt, bis der Pfarrbrief im Briefkasten ist. Besonders interessant sind Geschichten aus der Nachkriegszeit. Gut, dass wir diese mal schriftlich festgehalten haben.**

| Das Interview führte Guido Wietheger.

## Unterstützen Sie die ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit!



**Was da getan wird:** Mal ist es ein Jugendlicher, der ein Bankkonto eröffnen will – und beide Eltern müssen dafür unterschreiben. Nur ist ein Elternteil gar nicht in Deutschland.

■ Mal meldet sich die Agentur für Arbeit: Da hat eine Geflüchtete einen Praktikumsplatz in Münster bekommen. Die Agentur für Arbeit erstattet später auch die Fahrtkosten, aber erstmal müssen sie vorgestreckt werden – aber wovon? Da bringt jemand die Abrechnungen der Stadtwerke mit: „Was ist das, was mache ich damit, warum bekomme ich das?“ Mal ist es richtig kompliziert: Welche Behörden sind zuständig, wenn ein Iraner seine Ehefrau zu sich holen will, die Irakerin ist? Wer muss die Papiere erstellen? Und wer beglaubigen? Und wer darf übersetzen?

Wie würde es uns ergehen, wenn wir in ein Land flüchten müssten, in dem wir die Sprache nicht verstehen? Wie würden wir uns zurechtfinden, wenn alles fremd ist – die Schrift, die Kultur, die Menschen?

### Dann braucht man einen Menschen

Hilfe in solchen und anderen Fällen gibt es bei der ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit, in der gegenwärtig Frau Dr. Dörthe Schilken arbeitet. Sie arbeitet direkt mit Geflüchteten, begleitet Ehrenamtliche und hält ihnen den Rücken frei. Außerdem unterstützt sie die Integration geflüchteter Christen in die Gemeinde und vernetzt die Arbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Dülmens in der Flüchtlingsarbeit.

### Es soll weiter gehen

Aktuell war die ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit bis zum 31. Oktober 2019 finanziert. Die Arbeit ist so wichtig, dass sie verlängert werden soll: Ehrenamtliche und Geflüchtete brauchen weiter ein offenes Ohr und unbürokratische Hilfe.

Denn noch immer ändern sich die Situationen oft schneller als das offizielle System. Immer wieder geraten Menschen „zwischen die Stühle“ von Behörden und Strukturen und brauchen allgemeine Lebens- und Sozialberatung.

Diese Anforderungen sind so umfangreich, dass weiterhin eine professionelle Kraft nötig ist. Die Kirchengemeinden haben sich zusammen mit der ÖFID vorgenommen: Bis zum 30. April 2021 soll diese wichtige Arbeit weitergehen. Dafür werden insgesamt 55.500 Euro benötigt.

### Wie Sie helfen können

**Unterstützen Sie die ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit finanziell! Wir kommen gerne zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen und beantworten Ihre Fragen. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.**

*Jerd Oevermann*  
Pfr. Oevermann, Ev. Kirche

*Pfr. Nienhaus*  
Pfr. Nienhaus, Heilig Kreuz

*Mathis Trautmann*  
Pfr. Trautmann, St. Viktor



### SPENDEN SIE AN

**Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Sparkasse Westmünsterland  
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46  
Verwendungszweck: Flüchtlingsinitiative  
Stichwort: ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit**



# Die kfd Heilig Kreuz hat gewählt

*Am Montag, 11. November 2019, fand die Mitgliederversammlung der kfd Heilig Kreuz statt. Die Resonanz war gut, es konnten viele Mitglieder begrüßt werden.*



Das neu gewählte Team (von rechts nach links): Doris Isfort, Ria Autermann, Brigitte Kemme, Maria Telohe, Marlies Valtmann, Irene Maas und Sefi Schotte

■ Der erste Tagesordnungspunkt war ein Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder. Nachfolgend gab Martina Wernsing einen Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten. Danach gab die Kassiererin Irene Maas einen detaillierten Kassenbericht ab. Geprüft wurde die Kasse von Edith Sewald und Ilse Schilcher. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen, somit wurde dem Vorstandsteam Entlastung erteilt. Ilse Schilcher scheidet turnusmäßig aus der Kassenprüfung aus, als Nachfolgerin vorgeschlagen wurde Agnes Jasper, die die Wahl annahm.

Dann ging es weiter mit der Teamwahl: Martina Wernsing hat mitgeteilt, dass sie dem Team nicht mehr angehören möchte. Sie wurde mit einem Dankeschön, einem Blumenstrauß und viel Applaus bedacht.

Wir sind sehr dankbar, dass sich zwei Damen bereit erklärt haben, in unserem Team mitzuarbeiten. Folgende kfd-Mitglieder stellten sich zur Wahl: Ria Autermann, Doris Isfort, Brigitte Kemme, Irene Maas, Sefi Schotte, Maria Telohe und Marlies Valtmann. Alle wurden in das Team gewählt.

Bisher wurde das Team von zwei Teamsprecherinnen vertreten. Nun ist es so, dass Irene Maas nicht mehr als Teamsprecherin zur Verfügung steht, und Doris Isfort für diese Position gewählt wurde. So, nun haben wir – entgegen aller vorherigen Bedenken – doch wieder ein funktionierendes kfd Team in der Gemeinde Heilig Kreuz.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde mitgeteilt, dass die kfd keine Karnevalsveranstaltungen mehr durchführt, da der Aufwand hierfür sehr hoch ist und es mehr Teammitglieder bräuchte, um das zu organisieren.

Gleiches gilt auch für den Wintermarkt; hier ist der Aufwand auch sehr hoch und die Zahl der Besucher sehr rückläufig.

Insgesamt gesehen war es eine harmonische Veranstaltung und viele der Frauen zeigten Verständnis für die Abschaffung der beiden Veranstaltungen. Ansonsten bleibt alles wie bisher mit den Frauenmessen, Kaffeetrinken, Wacht und Betet, Weihnachtsfeier und vieles mehr. Bisher konnten wir immer auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen und hoffen sehr, dass das auch weiterhin so bleibt. Dafür sind wir dankbar.

| Doris Isfort

# Die Erstkommunionvorbereitung hat begonnen

*Am Freitag, den 15. November, trafen sich erstmalig die Katechet\*innen, die unsere Erstkommunionkinder auf ihre Erstkommunion im nächsten Jahr vorbereiten. Wir sind froh und dankbar, dass sich 25 Frauen und Männer dazu bereit erklärt haben.*

■ Die meisten davon sind Eltern, aber wir freuen uns, dass auch immer wieder Menschen aus Liebe zu der Aufgabe mitmachen. Sehr stolz sind wir darauf, dass sich auch einige junge Leute an der Vorbereitung beteiligen, denn sie sind den Kindern in ganz besonderer Weise nahe.

Beim ersten Treffen im Pfarrheim Heilig Kreuz ging es zunächst darum, sich untereinander kennenzulernen und zu einer Gruppe zusammenzuwachsen. Jede und jeder hatte einen Gegenstand mitgebracht, mit dessen Hilfe sie etwas Persönliches über sich selbst erzählten. Alle gemeinsam gestalteten eine Gruppenkerze, die als Symbol für Jesus von nun an die weiteren Katechetentreffen begleitet. In ähnlicher Weise werden die Katechetinnen und Katecheten dann mit den Kindern in jeder Kleingruppe eine Kerze anfertigen.

Bei der Vorbereitung der 69 Erstkommunionkinder geht es vor allem darum, Gemeinschaft untereinander und mit Gott und Jesus zu erfahren. Daher sind sie in je einem unserer drei Pfarrheime zusammen, jeweils so wie sie dann später gemeinsam die Erstkommunion feiern werden. Die Kinder, die am 21. Mai 2020 um 9.15 Uhr zur Erstkommunion gehen, werden im Pfarrheim Maria Königin vorbereitet. Die Kinder, die den 21. Mai um 11.00 Uhr gewählt haben, im Pfarrheim Heilig Kreuz, und die Kinder, die ihr Fest am 24. Mai 2020 um 11.00 Uhr begehen, sind im Pfarrheim St. Michael in Rödder zusammen. Diese Großgruppen tei-



Beim ersten Katechet\*innentreffen erzählte jede\*r anhand eines Gegenstandes etwas Persönliches über sich.

len sich in insgesamt 12 Kleingruppen auf. Einmal im Monat treffen sie sich an einem Samstagvormittag zu den Themen: Kennenlernen, Taufe, Jesusgeschichten, Versöhnung und Eucharistie. Zum Abschluss jeder Einheit nehmen alle ein gemeinsames Mittagessen ein. Am folgenden Sonntag feiern die Familien eine Familienmesse in der Kreuzkirche. Außerdem kommen die Kinder im Laufe der Zeit immer wieder zu verschiedenen Themen zusammen, sodass sie eine intensive Zeit erleben.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien eine frohe, gesegnete Vorbereitungszeit und bitten die Menschen aus Heilig Kreuz um ihr begleitendes Gebet.

| Für das Vorbereitungsteam Brigitte Scholtyssek

# Pfarr-Caritas Heilig Kreuz

**Zeichen setzen:** Auch in diesem Jahr machen sich wieder Frauen und Männer unserer Pfarrei im Advent auf den Weg. Anlass ist die Adventssammlung 2019. Sie setzen ein Zeichen in Verbundenheit mit den Menschen, die ihr finanzielles Existenzminimum kaum oder nicht aus eigener Kraft aufbringen können. Die Lebensgeschichten dahinter sind bewegend.

## ■ Menschliche und materielle Zuwendung

In der Pfarr-Caritas erleben wir in vielen Begegnungen, dass es auch in Heilig Kreuz zahlreiche Menschen gibt, die Unterstützung brauchen und die auf unsere Solidarität angewiesen sind: demenzkranke Menschen, alleinerziehende Frauen, Menschen mit einer Behinderung, Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, psychisch erkrankte Menschen, die keiner Arbeit mehr nachgehen können, usw. Vergleichbare Notsituationen können jede und jeden von uns in ähnlicher oder anderer Form treffen.

Wir alle sind dazu aufgerufen, ein Zeichen zu setzen für mehr Mit-Menschlichkeit: durch unser Handeln in der Familie und am

Arbeitsplatz, durch ehrenamtliches Engagement, aber auch durch finanzielle Unterstützung für Menschen in Not.

**Wir bitten Sie daher herzlich um Ihre Spende für die Arbeit der Pfarr-Caritas Heilig Kreuz.** Auch kleine Beträge helfen weiter. Die Spenden aus der Adventssammlung benötigen wir, um soziale Dienste und Angebote zu sichern, für die eine staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen für Menschen in unserer Pfarrei nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Und von diesen Menschen gibt es nicht wenige. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich.

## Pfarrcaritas Heilig Kreuz

Sparkasse Westmünsterland

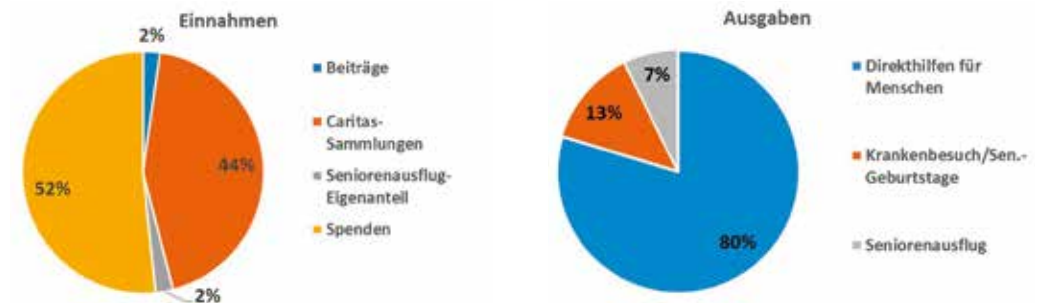
IBAN: DE85 4015 4530 0018 5242 64

BIC: WELADE33XXX

## Wie haben wir geholfen?

Die Pfarr-Caritas Heilig Kreuz hat in diesem Jahr in vielen Notsituationen durch unkonventionelle und direkte Hilfe in Familien oder für einzelne Personen Hilfe geleistet.

Zweihundertmal hat die Pfarr-Caritas mit Beträgen unterschiedlichster Höhe geholfen und Not gelindert. Die Schicksale sind so unterschiedlich wie wir Menschen. Das Alter spielt



dabei keine Rolle. Finanzieller Unterstützung bedarf es beispielsweise, wenn ein Kinderbett anzuschaffen ist, Kleidung zu besorgen ist oder für den Lebensmitteleinkauf des bevorstehenden Wochenendes kein Geld mehr zur Verfügung steht, um eine Fahrkarte zu erwerben für Behördengänge in einen Nachbarort.

Der direkte Besuchskontakt ist ebenso wichtig, um die in Not geratenen auch in ihrer Würde zu stärken. Häufig werden die hilfsbedürftigen Familien und Menschen im Rahmen einer sachgerechten Hilfe an die örtlichen Hilfsdienste wie Kleiderkammer, MuM, Die Tafel oder die Beratungsstellen beim Sozialdienst katholischer Frauen, die Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder bei der Caritas vermittelt.

Das Pfarrbüro, die beiden Tageseinrichtungen für Kinder, die Besuchsdienste, das Seelsorger\*innen-Team sowie die caritativen und sozialen Hilfsdienste in Dülmen sind wichtige Anlaufstellen. Oft erfolgt die Hilfe Hand in Hand. Mit den beiden Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Aus-

gaben 2019 in ihrem maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.

## Senioren-Ausflug

Am 5. September 2019 machten sich 40 Senioren bei sommerlichen, jedoch durchwachsenden Wetterbedingungen zum Sommerausflug auf den Weg ins Kapuzinerkloster Münster. In



einer unkomplizierten Art und Weise erzählte uns Bruder Thomas über die Geschichte der Kapuziner in Münster. Anschließend erkundeten wir mit ihm die Vielfalt des Klostergartens. Der Wechsel zwischen nahezu 200 Obstbäumen, den Zier- und Rasenflächen sowie dem üppigen und äußerst abwechslungsreichen Gemüsegarten mit einer Vielzahl an unterschiedlichen, aber heimischen Gewächsen und Früchten versetzte uns ins Staunen. Das profunde Wissen von Bruder Thomas ermöglichte so manchen Fingerzeig und gärtnerischen Tipp für die eigenen Gartenanlagen. Inmitten der Stadt Münster eine solche Oase entdecken zu dürfen, wurde bei frischem Zwetschgenkuchen und einer Tasse Kaffee vertieft. Begeistert und dankbar traten alle Senioren die Rückfahrt nach Dülmen an.

| Georg Schoofs



Spenden werden gerne auch noch nach Ende der Adventssammlung angenommen.

Adventssammlung vom 10. Nov. bis 7. Dez. 2019  
[www.wirsammeln.de](http://www.wirsammeln.de)

# Zeichen setzen

[www.wirsammeln.de/warum-wir-sammeln](http://www.wirsammeln.de/warum-wir-sammeln)

# Gruppen stellen sich vor: Das Ferienlager St. Michael Rödder

*Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde könnten Projekte, Initiativen nicht durchgeführt werden. In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was Ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.*



■ Wir sind ungefähr 20 junge Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, die mit viel Spaß an ihrer ehrenamtlichen Arbeit, jährlich mit Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren ins Ferienlager fahren.

Unser Ferienlager wurde im Jahr 1986 gegründet und fährt jährlich zehn Tage während der Sommerferien mit Kindern, der Leiterrunde und den Küchenfeen an verschiedene Orte in Deutschland. Die Kinder haben so die Möglichkeit neue soziale Kontakte zu knüpfen, Selbstständigkeit zu erlernen und einfach eine Menge Spaß zu erleben.

Auch in diesem Jahr haben die neuen Gruppenleiter an der Jugendburg in Gemen an zwei Wochenenden an dem Gruppenleitergrundkurs teilgenommen, um sich bestens für das Ferienlager vorzubereiten.

Von Stationsläufen, Fantasy Games und Abendprogrammen ist alle dabei. Ohne eine große Portion Organisation läuft da natürlich gar nichts, da kommen die Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen ins Spiel: Es finden regelmäßige Treffen zur Planung der Programme, der Verpflegung und der An- und Abreise statt. Gibt es aber erstmal ein festes Datum und der jährlich wechselnde Ort ist ausgewählt, findet ein Anmeldetag statt, an dem Eltern ihre Kinder anmelden können, gefolgt von einem Elternabend und Kennlernnachmittag für die Kinder.

Bevor jedoch all dies stattfinden kann, werden die Gruppenleiter für die Zeit mit den Kindern in sogenannten Gruppenleiterkursen geschult. Diese umfassen den Gruppenleitergrundkurs, eine Präventionsschulung und eine erste Hilfe Schulung. Danach erhält jeder Gruppenleiter eine Jugendleitercard.

Sind alle Vorbereitungen getroffen, alle Kinder in Gruppen eingeteilt und wurde auch der Speiseplan zusammen mit den Küchenfeen besprochen, kann es endlich losgehen: Das Ferienlager St. Michael Rödder macht sich



Programmpunkte planen, Gruppen einteilen, An- und Abreise planen...: Als Gruppenleiter muss man an so einiges denken, aber auch hierbei kommt bei uns Gruppenleitern der Spaß nie zu kurz.

auf den Weg! Der Ort zu dem die Kinder, Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen und Küchenfeen fahren wechselt jährlich. Während des Ferienlagers herrscht eine ausgelassene Stimmung. Ob beim Warm-up vor dem Frühstück, beim Stationslauf am Nachmittag oder beim Lagerfeuer am Abend: Überall hört man Kinderlachen.

Beim Ferienlager läuft natürlich selten alles nach Plan. Auf Grund von Regen können Programmpunkte manchmal nicht stattfinden und müssen mit anderen Programmpunkten ausgetauscht werden, Kinder erkranken oder es kommt irgendetwas anderes dazwischen. Hier heißt die Lösung: Spontantät und Kreativität. Da wird dann aus einem Stationslauf im freien ein Hüttenstationslauf oder aus einem geplanten Fantasy Game ein Besuch im Schwimmbad.

Aber das sind WIR, das Ferienlager St. Michael Rödder, wir haben Spaß an dem was wir tun, haben eine Leiterrunde, die sich gut ergänzt und auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft, fahren nach dem Ferienlager alle mit einem Lachen nach Hause und hatten eine gute Zeit. **Und nach dem Ferienlager ist vor dem Ferienlager.** Und daher gibt es jedes Jahr nach dem Ferienlager ein Treffen, bei



Das sind WIR: immer mit viel Spaß bei der Sache. Beim diesjährigen Piraten-Stationslauf ließ es sich die Leitergruppe nicht nehmen sich auch passende Kostüme anzuziehen und zusammen mit den Kindern in der Zeit zurück zu reisen und einen Piraten Nachmittag zu verbringen.

dem sich die Kinder, Eltern und Großeltern Fotos und Videos anschauen und das Geschehene bei Kaffee und Kuchen nochmals Revue passieren lassen können. Auch das Ziel des Ferienlagers für das Folgejahr und der dafür bestimmte Anmeldetag wird schon bekannt gegeben. Somit beginnt der Kreislauf des Ferienlagers wieder von vorne.

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und fünfzehn Jahren, die gerne in der Gemeinschaft sind, es mögen sich in verschiedene Fantasiewelten einzudenken und zehn Tage lang ohne die Eltern eine unvergessliche Zeit verbringen wollen, sind bei uns, dem Ferienlager von St. Michael Rödder, genau richtig. Durch diese intensive Zeit knüpfen Kinder untereinander Freundschaften, da sie viel Zeit zusammen verbringen. Mit gleichaltrigen teilen sie sich ein Zimmer oder eine Hütte und bei den Programmpunkten werden die Kinder durchmischt, sodass die Großen lernen Verantwortung für die Kleineren zu übernehmen und sich alle besser kennen lernen. Die verschiedenen Spiele schweißen die Kinder, sowie auch die Gruppenleiter eng zusammen und es entwickelt sich eine Vertrauensbasis, die für das Zusammenleben im Ferienlager sehr wichtig ist.

Unter den Gruppenleitern ist es wichtig Verantwortung übernehmen zu wollen und sich in die Planung zu integrieren. Denn ohne die Eigenschaft auch mal mit anzupacken und eigenverantwortlich diverse Aufgaben organisieren und koordinieren, ist es fast unmöglich ein Ferienlager auf die Beine zu stellen. Trotzdem steht der Spaß an erster Stelle. Dieser schweißt zusammen und lässt auch das Geschrei von 80 Kindern manchmal vergessen...

Das Ferienlager St. Michael Rödder steht für Spaß, Verrücktheit, Kreativität aber auch Ver-

antwortung und Zusammenhalt: das sind WIR. In der Zukunft kann man über einen noch intensiveren Austausch mit anderen Ferienlagern nachdenken, um die Abwechslung der Spiele zu erweitern oder auch Spiele zu verbessern. Außerdem ist der Ausbau der Gruppenleiterrunde geplant. Hier ist es wichtig potenzielle neue Gruppenleiter schon frühzeitig in die Gruppe zu integrieren und zu schulen. Denn nur wenn man sich untereinander gut versteht, kann man das Abenteuer Ferienlager zusammen erleben.

| Für das Rödderlager Kira Friehage und Maja Kuhlmann

## Chormusik von Groß & Klein zum Jubiläum

*Am Samstag, 23. November, wurde um 17 Uhr in der Kreuzkirche nicht nur das Christkönigsfest zum Abschluss des Kirchenjahres gefeiert, sondern auch das Cäcilienfest des Kirchenchores mit einem besonderen Jubiläum: Der Kirchenchor der Pfarrei feierte sein 80-jähriges Bestehen.*



■ Zu diesem besonderen Ereignis hatten die Damen und Herren gesangliche Unterstützung vom Kinderchor Heilig Kreuz. Somit war es ein wunderbar klangliches Volumen aus jungen und alten Stimmen. Einer der musikalischen Höhepunkte war das gesungene Fürbittgebet nach Texten des niederländi-

schen Dichters Huub Oosterhuis. Es ist ein Wechselgesang zwischen Solistin, Chorgesang und Gemeinde. Den Solopart übernahm Sara Hohmann. Mit ihrer glasklaren und weichen Stimmlage sang sie den besonders in der heutigen Zeit geltenden Appell an ein menschenwürdiges Leben.

Und auch die weiteren Choreinlagen überzeugten durch den ständigen Wechsel zwischen Erwachsenen- und Kindergesang. Gemeinsam wurden zwei Sätze aus der lateinischen Messe „Fidem cantemus“ dargeboten, die speziell für Kinder- und Erwachsenenchor komponiert ist. Bernd Weimann begleitete festlich und ausdrucksstark die Chöre an der Orgel. Besonders beim Gesang „Herr, du bist mein Leben“ überzeugte der Orgelklang mit seiner spritzigen und percussiven Begleitung, komponiert vom Düsseldorfer Kirchenmusiker Klaus Wallrath.



v. l.: Peter Nienhaus, Helga Masthoff, Richard Mager, Roswitha Willmer, Gerd Maas, Kurt Löbber, Hedwig Teutemacher, Christiane Hövekamp, Dorothea Thiel, Elisabeth Drees

Im Anschluss an den Festgottesdienst wurde das Cäcilienfest im Pfarrheim fortgesetzt. Bei ausgiebigem Essen und Trinken war reichlich Zeit für Gespräche und Begegnungen. Auch die Ehrung der Jubilare wurde an diesem Abend vorgenommen: Roswitha Willmer, Hedwig Teutemacher, Kurt Löbber und Paul Timmermann für 65 Jahre Chorzugehörigkeit, Gerd Maas für 55 Jahre, Dorothea Thiel ist 40 Jahre dabei und Richard Mager 10 Jahre. Allen Jubilaren einen herzlichen Glückwunsch anlässlich der langjährigen Treue zur Chormusik. | Elisabeth Drees

## Pfadfinderinnen auf Tour

■ Der Stamm der PSG war am letzten Novemberwochenende mit mehr als 30 Personen in der Baustelle in Dülmen-Daldrup. „Detektivin“ werden und sein war das Motto. Eine Agentenausbildung legte den Grundstein, um am Samstagmorgen auf Spurensuche mit Hilfe von GPS-Daten zu gehen. Nachmittags sollten die neuen Detektivinnen ein Verbrechen aufklären, was sie nach zwei Stunden harter Arbeit geschafft haben. Entspannung fanden sie abends im Casino. Den Abschluss bildete am Sonntagvormittag ein Wortgottesdienst zum Thema „Verborgene gute Nachrichten“. Mehrere Mädchen und zwei Leiterinnen legten ihr Versprechen ab. | Lisa Scheffer

## Mitsingen erwünscht!

In der diesjährigen **Christmette** (Heiligabend, 22 Uhr, Kreuzkirche) wird das „Kleine Weihnachtsoratorium“ von Antoine Oomen/Huub Oosterhuis erklingen. Es ist ein kurzes, kompaktes Werk, in dem Instrumental- und Gesangssolisten, ein Sprecher und die Chöre der Pfarrei gemeinsam musizieren werden. Es ist auch kurzfristig noch möglich, im Chor mitzusingen.

### PROBENTERMINE:

**Di., 10.12. und Di., 17.12. – jeweils 20.00 Uhr im Pfarrheim Maria Königin**

**Mi., 11.12. und Mi., 18.12. – jeweils 19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum des Heilig-Geist-Stift**

**Generalprobe: Mo., 23.12.2019 ab 19.30 Uhr in der Kreuzkirche**

**Weitere Infos und Anmeldung bei:**

**Kirchenmusikerin Elisabeth Drees,**

**Telefon 02594 9597199 · e.drees@gmx.de**



## „Morgen werden alle Kinder der Welt den Frieden Gottes singen“

*...so lautet der Wahlspruch der Pueri Cantores Chöre weltweit. Als der Gründer der Pueri Cantores, der französische Abbé Maillet, den jungen Sängerinnen und Sängern diese Vision vor über 70 Jahren mit auf den Weg gab, war Europa von Krieg und Feindschaft geprägt.*



■ Auch heute erscheint seine Botschaft zentral und aktuell: Gemeinsam können wir gegen Egoismus, Populismus und Rassismus eintreten; oder positiv formuliert: Pueri Cantores-Chöre engagieren sich für eine friedvolle Zukunft, ein friedliches Miteinander und für Gerechtigkeit. Der Forderung von Abbé Maillet, durch Musik und Glauben den Frieden in die Welt zu tragen, der sind wir ganz konkret nachgekommen:



Am Samstag, 21. September 2019 trafen sich die Kinderchöre von Heilig Kreuz Dülmen, St. Lambertus Coesfeld und St. Heinrich Reken zu einem bunten Nachmittag in Reken. Einige der Kinder kannten sich bereits untereinander vom „Chorfestival“ in Paderborn im Juli.

Der Nachmittag in Reken gestaltete sich unter anderem mit einer großzügigen Stärkung bei Kuchen und Saft, die perfekt vorbereitet war von den Eltern der Rekenener Chorkinder. Nach einer guten und konzentrierten Chorprobe in der Kirche konnten sich alle Kinder auf dem benachbarten Schulgelände bei einem individuell vorbereiteten Chor-Chaos-Spiel austoben.

Den Abschluss und Höhepunkt des Treffens bildete die abendliche Familienmesse in der Pfarrkirche St. Heinrich, in der gleichzeitig vier neue Messdiener in die Messdienergemeinschaft aufgenommen wurden. Die rund 55 jungen Sängerinnen und Sänger brachten den großen Kirchenraum von St. Heinrich vollends zum Klingen. Und spätestens beim Gesang „Friede soll Wirklichkeit werden“ wussten alle, dass das Anliegen von Pueri Cantores auch heute immer wieder ernst genommen wird.

| Elisabeth Drees



## Wild, romantisch und voller Überraschungen

*Chorausflug mit „canticum novum“: Am Samstag, 12. Oktober 2019 bestiegen 14 Sängerinnen des Chores „canticum novum“ die „Antonia“ – ein Floß auf der Stever bei Olfen, auf dem uns ein Stück nahezu unberührte Natur sehr anschaulich nahegebracht wurde.*

■ Die Auen der Stever haben sich von landwirtschaftlich genutzten Flächen in einen traumhaften Naturraum gewandelt. Heute kann sich der Fluss wieder seinen natürlichen Weg suchen und die Umgebung ohne Schäden überfluten.

Unser versierter und sehr engagierter Floßführer berichtete von der Entstehungsgeschichte, von der einzigartigen Natur und vom Leben und Überleben der Tiere – ob es sich um heimisch gewordene Weißstörche handelt oder um Heckrinder und Konikpferde.

Poitou- und katalanische Riesenesel beweideten mittlerweile die Ufer der Stever und gestalten so das Aussehen der Auenlandschaft entscheidend mit.

Uns allen wurde klar, dass hier die Natur das Sagen hat und der Mensch nur noch eine Nebenrolle spielt. Somit wurde der Chorausflug, der anschließend bei einem zünftigen Essen im Landhaus Füchtelner Mühle seinen Abschluss fand, zu einem wunderbaren Urlaubs- und Gemeinschaftserlebnis.

| Elisabeth Drees

# Vorbereitungen für St. Martin



*Die Tage werden kürzer und die Dunkelheit setzt bereits am frühen Nachmittag ein. Es ist die Zeit, um Kerzen anzuzünden, Geschichten vorzulesen und es sich zu Hause gemütlich zu machen. Eine ganz besondere Attraktion in dieser Zeit hat das Familienzentrum St. Monika zu bieten.*

■ In diese dunkle Jahreszeit fällt das Fest zu Ehren des heiligen Martin. Kinder lieben diesen heiligen Mann, der vom Soldaten zum Bischof wurde und ganz besonders den Kindern geholfen hat. In unserem Familienzentrum haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet, indem die Kinder mit ihren Eltern/Großeltern in unserer Laternenwerkstatt ihre ganz individuelle Laterne gestalten konnten. In den Gruppen wurde den Kindern die Martinslegende erzählt und es wurden viele Lieder rund um das Martinsfest gesungen.

Ganz wichtig für die Kinder ist das Martinsfest, hierzu waren alle Familienmitglieder herzlich eingeladen. Wir haben am Vormittag mit den Kindern, Eltern und Großeltern

und der Pastoralreferentin Frau Thewes einen Wortgottesdienst im Pfarrheim Maria Königin gefeiert. Am frühen Abend waren alle Kinder mit ihren Familien herzlich zu unserem Martinsfest eingeladen. Auf dem ehemaligen Kirchplatz der Maria Königin Kirche fand ein Rollenspiel zu St. Martin statt. Anschließend führte St. Martin hoch zu Ross den Laternenumzug mit musikalischer Unterstützung von zwei Trompetern durch das Wohngebiet rund um das Familienzentrum an.

Zum Abschluss fand ein gemütliches Beisammensein auf der Pfarrheimwiese und im Pfarrheim Maria Königin mit Glühwein, warmen Kakao und Brötchen mit Würstchen statt. | Jutta Kuhmann

## Auf dem Kartoffelfeld von Bauer Beuse

*Im September 2019 sind bei leichtem Regen 67 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und einige Erzieherinnen und Eltern aus dem Familienzentrum St. Monika mit dem Bus zum Kartoffelfeld von Bauer Beuse nach Welte gefahren worden.*

■ Die kleinen Laien-Landwirte machten eine gute Figur auf dem Acker. Besonders der Kartoffelroder hatte es den Kindern angetan. Herr Beuse konnte mit diesem Arbeitsgerät den Kindern genau zeigen, wie die Kartoffeln aus der Erde geholt werden. Anschließend waren die Kinder mit vollem Elan und Körpereinsatz bei der Sache. Schmutzige Hände? Kein Problem! Hauptsache, die Knollen kamen endlich an die Erdoberfläche.

„Ich hab den Eimer schon voll“, erzählte Paul stolz. Auch seine „Kollegen“ waren fleißig und verglichen die Ergebnisse stolz miteinander. Unter den Erzeugnissen war alles zu finden: Große und kleine, dicke und dünne Kartoffeln. „Wir können stolz sein, das war eine gute Ernte“, fanden alle „Erntehelfer“.

Nach einem Picknick zur Stärkung sind alle gemeinsam mit dem Bus wieder in die Einrichtung gebracht worden. Alle Kinder konnten sich auch einige Kartoffeln mit nach Hause nehmen.



In den nächsten Tagen wurden die Kartoffeln von den Kindern zu verschiedenen Gerichten wie z.B. Pommes, Reibplätzchen oder zu einer Kartoffelsuppe verarbeitet.

| Jutta Kuhmann



# ...treffen, feiern, teilen...

*Es wird kälter, es wird dunkler. Die Felder sind abgeerntet, brach liegt die Erde und ruht. Nach dem Fest Allerheiligen haben wir unseren Blick auf den heiligen Martin gerichtet. Wir feiern seinen Tag.*



■ Der Brauch, mit Laternen durch die Straßen zu ziehen in dunkler Nacht, ist weit verbreitet und führt Familien und Menschen in unserer Gemeinde zusammen. In unserer Zeit ist es notwendig, sinnentleerte Bräuche neu zu beleben, deren lebensnahe Botschaft aufleuchten zu lassen, die uns Jesus und seine Menschenfreundlichkeit offenbaren. Sonst wird das Brauchtum ein Selbstläufer, der vermarktet wird und genau das Gegenteil bewirkt, indem es die Profitgier oder das Vergnügen steigert. Mit diesen Gedanken haben wir die Geschichte vom Heiligen Martin mit den Kindern in unserer Kita erarbeitet.

Die Kinder waren sich sehr schnell einig, dass St. Martin ein starker Typ war, ein Mensch, der für den Bettler und für viele andere ein Lichtblick geworden ist. Und weil jeder von uns ein bisschen so wie Martin sein kann, haben die Kinder und ihre Familien Lebensmittel und alltägliche Gebrauchsgegenstände gesammelt, die sie mit bedürftigen Menschen teilen wollten. Die gespendeten haltbaren

Lebensmittel und andere Sachspenden wurden eine Woche später von der Dülmener Tafel abgeholt.

Frei nach dem Motto ...treffen, feiern, teilen... haben wir am Freitag, den 8. November 2019 einen Gottesdienst mit Pastor Nienhaus gefeiert, mit dem „St. Martin“ hoch zu Pferd einen Laternenumzug durch das Heilig-Geist-Stift gemacht und uns später auf dem Außengelände der Kita Heilig Kreuz zum gemütlichen Beisammensein bei Grillwurst, Kinderpunsch und Glühwein getroffen.

Da das Thema **Teilen** und **Schenken** immer noch Thema in unserer Kita ist, möchten wir es weiter in die Nikolauszeit mit der Geschichte „Das Kornwunder“ in den Advent und die Weihnachtszeit nehmen.

## Im Advent

Immer ein Lichtlein mehr im Kranz, den wir gewunden, dass er leuchte uns so sehr durch die dunklen Stunden. Zwei und drei und dann vier! Rund um den Kranz welch ein Schimmer, und so leuchten auch wir, und so leuchtet das Zimmer. Und so leuchtet die Welt langsam der Weihnacht entgegen. Und der in Händen sie hält, weiß um den Segen!

Matthias Claudius (1740-1815)

**Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!**

| Birgit Falkenstein für das Team  
Familienzentrum Heilig Kreuz

## Birgit Falkenstein – Einrichtungsleitung Familienzentrum Heilig Kreuz

*In diesem aktuellen Pfarrbrief möchte ich noch einmal die Möglichkeit wahrnehmen, mich der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz vorzustellen.*

■ In den letzten Wochen habe ich viele Menschen hier in der Gemeinde kennengelernt. Aber gerade die erste Zeit in der Kita war geprägt von vielen Fragen, die mir die Kinder gestellt haben. Nachfolgend möchte ich einige interessante Fragen und Antworten wiedergeben.

### Wo wohnst Du?

Meine Wurzeln sind in Recklinghausen. Das Ruhrgebiet kann ich als meine Heimat bezeichnen, das Lebensgefühl dieser Region mit seinen unterschiedlichen Menschen begeistert mich immer wieder.

### Was wolltest Du als Kind mal werden?

Da ich das jüngste von drei Kindern war, habe ich immer nach jüngeren Kindern gesucht, mit denen ich gut Mutter und Kind spielen konnte. Vielleicht lag es daran, dass ich recht früh wusste, dass ich Kinderpflegerin und später Erzieherin werden wollte.

### Was kannst Du besonders gut?

Ich denke, dass ich ganz kreativ sein kann. Mit einigen meiner Ideen bin ich ganz zufrieden. Und am liebsten bin ich das mit anderen kreativen Köpfen zusammen.

### Was isst Du am liebsten?

Am liebsten esse ich bürgerliches Essen zum Beispiel Roulade mit Blumenkohl und Kartoffeln. Aber auch etwas Süßes wie Lakritze oder Krokant esse ich sehr gerne.

### Was machst Du, wenn du nicht in der Kita bist?

Dann gehe ich gerne mit unserem Dackel spazieren, versuche ins Fitness Studio zu gehen oder entspanne beim Lesen.

### Ich finde...

**...es toll, wenn Menschen, insbesondere Kinder, ihre Talente entdecken und diese einsetzen.**

**Herzliche Grüße  
Birgit Falkenstein**



- 17.12.1962 in Recklinghausen geboren und aufgewachsen
- Wohnort Recklinghausen
- Verheiratet, zwei erwachsene Pflegekinder
- Ausbildung zur Kinderpflegerin
- Ausbildung zur Erzieherin
- 1981–Aug 2019 tätig im Familienzentrum St. Raphael in der Liebfrauen-gemeinde Recklinghausen. Der leitende Pfarrer dort war Oliver Paschke, der auch von 2003–2008 hier in der Gemeinde Kaplan war.
- Seit März 2019 Weiterbildung zur Fachwirtin für Erziehungswesen, Kolping Akademie Münster
- Seit Aug. 2019 Einrichtungsleitung im Familienzentrum Heilig Kreuz



Ein Tag Auszeit!



Wie in alten Zeiten!



## 25jähriges Jubiläum des i-Lagers – die Teilnehmer des Tages

Jetzt lerne ich mal die Leiter kennen, von denen immer erzählt wird.



Das integrative Lager ist einfach OPTIPOT!!

# Adventskonzert 2019

*Einstieg in den Advent – nach alter Tradition lud der Kirchenchor Maria Königin am Sonntag, 1. Dezember um 16.30 Uhr in die Kreuzkirche zum „Konzert zum Advent“ ein, mitgestaltet durch den Jugendchor Young Voices unter der Gesamtleitung von Leo Michalke.*



■ Das Programm war mit verschiedenen Liedern sehr abwechslungsreich gestaltet, sodass es ein kurzweiliger Nachmittag wurde. Hervorgehoben durch kleine Texte, Soli der Chöre und Choreografie der Young Voices. Der Eintritt war frei, die Spenden wurden diesmal für das Hospiz gesammelt. Das Publikum

wurde bei mehreren Liedern miteinbezogen und gemeinsam wurde so das Konzert beendet. Anschließend in gemütlicher Runde mit Kakao, Glühwein und Bratwurst im Windfang der Kirche wurde deutlich: Es war wieder einmal ein gelungener Einstieg in den Advent.

| Ingrid Weppelmann



An einem Wochenende im September probte der Kirchenchor Maria Königin in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld für das Adventskonzert. Am dem Samstag gestalteten die Sänger/innen außerdem den Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche zu Ehren des langjährigen Chormitglieds Karl Heinz Bode, dessen Sechswocheneseelenamt begangen wurde. Auf dieser Weise fühlten sich die Chorsänger\*innen noch mal auf besondere Weise mit ihm verbunden.

**Der Kirchenchor Maria Königin probt jeden Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Pfarrheim Maria Königin unter der Leitung von Leo Michalke. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.**



# Junge Stimmen zu aktuellen Themen



■ Der Jugendchor Young Voices hatte ein intensives Probewochenende vom 15. bis 16. Juni in der Jugendherberge Cappenberger See in Lünen verbracht. Schließlich stand das

Konzert „This is me“ am Sonntag, 30. Juni im Pfarrheim Heilig Kreuz unter der Leitung von Leo Michalke und Ingrid Weppelmann auf dem Programm. Aktuelle Themen in den verschiedenen Musikstücken wurden durch Solis und Choreografien hervorgehoben.

Und das Üben hatte sich gelohnt: Das Konzert der Young Voices war gut besucht. Das Programm bot einiges von Gospelsongs bis zu modernen Kirchenliedern. Die Stücke „This is me“ – das bin ich, so wie ich bin mit allen Ecken und Kanten, „Do it now ... Sing for the climate“ und zum Schluß „Nur geträumt“ von Nena, kamen beim Publikum so gut an, dass die Jugendlichen das Konzert nur mit langanhaltendem Klatschen und einer Zugabe beenden konnten. | Ingrid Weppelmann

## Kurz & knapp

### ■ Ruhe.(Punkt)



Herzliche Einladung jeweils am Mittwoch, 4., 11., und 18.12.2019 in der Kreuzkirche einen Ruhe.Punkt zu finden. Die Kirche ist bei Kerzen, Stille & Impulsen von 18–20 Uhr geöffnet.

### ■ Die Sternsinger kommen ...

Am Freitag 3. und Samstag 4.1.2020 gehen wieder viele Sternsinger\*innen in unserer

## Kurz & knapp

Gemeinde von Haus zu Haus, bringen den Segen Gottes und sammeln für Kinder und Jugendliche im Libanon und weltweit. Die **Kleiderausgabe** ist Donnerstag, 2.1., 17.00–18.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz. Der große Aussendungsgottesdienst aller Sternsinger der Gemeinden in Dülmen ist am Freitag, 3.1.2020, 9.00 Uhr in der Viktorkirche und der Dankgottesdienst der Sternsinger unserer Gemeinde ist am Samstag, 4.1., 17.00 Uhr in der Kreuzkirche. Sei dabei ... Segen bringen Segen sein ... **FRIEDEN IM LIBANON – UND WELTWEIT** Unter diesem Motto trafen sich viele Kinder am Freitag, 29.11. und 6.12.19, im Pfarrheim Heilig Kreuz. An diesen zwei Nachmittagen wurden sie auf das Sternsingen vorbereitet. Die angehenden Sternsinger\*innen lernten

## Kurz & knapp



auch, wie die Kinder im Libanon leben. Alle, auch das Sternsinger-Vorbereitungsteam, sind jetzt sehr gespannt auf die große Aktion. Ob die Spitzen-Spendensumme 2019 von 18.802,81 Euro im Januar 2020 noch mal getoppt werden kann? Das wäre dann schon magisch.

### ■ Weihnachtsbaumaktion der DPSG

Die Pfadfinder sammeln auch 2020 die ausgedienten Tannen ein – und zwar am Freitag und Samstag, 10. und 11.1.2020. Die Trupps schwärmen in zwei Bezirken aus: Freitags ist das Gemeindegebiet von Heilig Kreuz dran, wenn die Pfadfinder in Fahrtrichtung Münster rechts der Münsterstraße unterwegs sind. Samstags ist die Sammlung links der Münsterstraße. Während die Älteren die Bäume zusammenziehen und auf Anhänger verladen, bitten die Jüngeren um eine Spende für die Jugendarbeit des Stammes. Allen Spendern bereits jetzt herzlichen Dank!

### ■ Integrative Ferienfreizeit 2020



Für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung wird auch im Jahr 2020 eine Ferienfreizeit angeboten. Das Ziel für die 14-tägige Freizeit (27.6.–11.7.2020) ist dann Ristedt (in der Nähe von Bremen). Für die Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten

## Kurz & knapp

mit Lagerfeuer, Lagershows, einer Olympiade, Besuch im Schwimmbad und einem Freizeitpark, Fußballspiel, Stationslauf. Die Kosten werden ca. 290 Euro betragen. Anmeldungen (insbesondere von Jungen, da viele aus Altersgründen nicht mehr mitfahren dürfen) sind ab sofort möglich im Pfarrbüro Heilig Kreuz. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Telefon 81013)

### ■ Taizé 2020

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 2.8.–9.8.2020 eine Fahrt nach Taizé angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 18. Januar 2020 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Telefon 81013)

### ■ Gottesdienst mit Taizéliedern



Die Abendmesse am 18.1.2020 um 17 Uhr wird mit Liedern und Texten aus Taizé gestaltet. Ein Chor wird die Gesänge unterstützen.

### ■ Krankenkommunion

Wer zum Weihnachtsfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gern die hl. Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro: Telefon 2126.

### ■ Firmung 2020

Am Samstag, 20.6.2020 wird Weihbischof Dr. Zekorn um 14.30 Uhr Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Einladungsschrei-

## Kurz & knapp

ben zur Vorbereitung auf dieses Sakrament wird es Ende Januar/Anfang Februar geben. Der Informationsabend ist am Donnerstag, 27.2.2020 um 19 Uhr in der Kirche.

### ■ Neujahrsgottesdienst

Einstimmig hat der Pfarreirat beschlossen: Wir feiern an Neujahr, 1.1.2020, nicht am Vormittag, sondern erst abends um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche Eucharistie. Wir wollen ausprobieren, ob eine heilige Messe an Neujahr abends mehr Zuspruch findet... Wer vormittags die Eucharistie besuchen möchte, kann dies in St. Michael, Rödder, tun um 9.45 Uhr. Auch die Jahresabschlussmesse an Silvester findet wie immer um 17.00 Uhr statt.

### ■ Geburtstagsbesuche

Wegen der Fülle der Geburtstagsbesuche, die vornehmlich Pfarrer Nienhaus vornimmt, eine Aufgabe, der er gerne nachkommt, die aber nicht mehr zu schaffen ist, stellen er und

## Kurz & knapp

Pfarrer Johnen die Besuche zum 85sten Geburtstag sowie die jährlichen Besuche ab dem 80sten ein. Es bleibt bei den Besuchen durch einen Pfarrer zum 80sten, 90sten, 95sten, 100sten Geburtstag.

### ■ Freiraum

Mit Eifer wird die Idee der Wiedererrichtung der ehemaligen Taufkapelle an der Südseite der Kreuzkirche als sog. Freiraum weiter verfolgt. Architekt Franz-Jörg Feja aus Recklinghausen, der 2004/2005 auch die liturgische Umgestaltung und Renovierung der Kreuzkirche vornahm, hat inzwischen einen ersten Entwurf vorgelegt. Der wird vom „Ausschuss Freiraum“ unserer Pfarrei sowie der bischöflichen Liturgiekommission und der bischöflichen Kunstkommission aus Münster diskutiert. Ebenso gibt es in Kürze ein Treffen mit der unteren Denkmalbehörde zu den Plänen. Die Gemeinde wird rechtzeitig über den Fortgang informiert und einbezogen.

## Weihnachten 2019

### Beichte

Immer am Samstag von 16.00 bis 16.30 Uhr in der Kreuzkirche

### Buße

#### Bußgottesdienste

##### Sonntag, 22.12.2019 4. Advent

17.00 Uhr in der Kreuzkirche

#### Gottesdienste

##### Dienstag, 24.12.2019 Heiligabend

15.00 Uhr Krippenfeier in der Kreuzkirche mit dem Kinderchor HK  
15.00 Uhr Krippenfeier in St. Michael, Rödder  
15.00 Uhr Krippenfeier im Pfarrheim Maria Königin  
17.00 Uhr Familienmesse in der Kreuzkirche  
17.00 Uhr Familienmesse in St. Michael, Rödder  
17.15 Uhr hl. Messe im Heilig-Geist-Stift  
22.00 Uhr Christmette in der Kreuzkirche mit Aufführung des „Kleinen Weihnachtsoratoriums“ von Antoine Oomen und Huub Oosterhuis. Es musizieren verschiedene Instrumentalisten, Solisten und alle Erwachsenenchor der Pfarrei Heilig Kreuz.

##### Mittwoch, 25.12.2019 1. Weihnachtstag

08.00 Uhr hl. Messe in der Kreuzkirche  
09.45 Uhr Festhochamt in St. Michael, Rödder mit Gesang des Chores St. Michael  
11.00 Uhr Festhochamt in der Kreuzkirche  
Musik: Orgel & Flöte (Jörg Grewe)

##### Donnerstag, 26.12.2019 2. Weihnachtstag

08.00 Uhr hl. Messe in der Kreuzkirche  
09.45 Uhr Hochamt in St. Michael, Rödder  
10.30 Uhr Hochamt im Heilig-Geist-Stift  
11.00 Uhr Hochamt in der Kreuzkirche  
Musik: Orgel & Trompete (Lukas Bleiker)

##### Dienstag, 31.12.2019 Silvester

17.00 Uhr hl. Messe zum Jahresabschluss in der Kreuzkirche  
17.15 Uhr hl. Messe im Heilig-Geist-Stift

##### Mittwoch, 01.01.2020 Neujahr

keine hl. Messe um 8.00 Uhr in der Kreuzkirche  
09.45 Uhr Hochamt in St. Michael, Rödder  
keine hl. Messe um 11.00 Uhr in der Kreuzkirche  
17.00 Uhr Hochamt zu Neujahr am Abend in der Kreuzkirche

# Veranstaltungen

## ■ Dezember

11.12.19	15.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder
	18.00–20.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
12.12.19	20.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz – Adventsfeier	Pfarrheim Heilig Kreuz
14.+15.12.19		Weihnachtsmarkt in Visbeck	Visbeck
15.12.19		3. Advent	
	11.00 Uhr	Familienmesse mit den Erstkommunionkindern, es singt der Kinderchor Heilig Kreuz	Kreuzkirche
17.12.19	18.30 Uhr	Rorate-Messe	Kreuzkapelle
18.12.19	08.00 Uhr	vorweihnachtlicher Gottesdienst Augustinusschule	Kreuzkirche
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	18.00–20.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
20.12.19	10.30 Uhr	„Adventssingen“ Familienzentrums St. Monika	Pfarrheim Maria Königin
	10.30 Uhr	Krippenfeier im Familienzentrums Heilig Kreuz	Familienzentrums Heilig Kreuz
22.12.19		4. Advent	
24.12.19	Gottesdienste	Heiligabend	
25.12.19	s. Seite 43	1. Weihnachtstag	
26.12.19		2. Weihnachtstag	
31.12.19		Silvester	

## ■ Januar

01.01.20		Neujahr	
02.01.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
03.01.20	09.00 Uhr	Aussendungsgottesdienst der Sternsinger	St. Viktor
04.01.20	17.00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern	Kreuzkirche
06.01.20		Heilige Drei Könige	
07.01.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
08.01.20	10.45 Uhr	Familienzentrums St. Monika – „Sprechen mit Gott“	Seitenkapelle Maria Königin
10. + 11.01.20		Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder	Stadt Dülmen / Hausdülmen
12.01.20	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
	15.00 Uhr	Segensfeier für die Täuflinge aus 2019	Kreuzkirche
13.01.20	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
14.01.20	08.00 Uhr	Ökumen. Schulgottesdienst Dernekämper Grundschule	Dernekämper Grundschule
15.01.20	08.00 Uhr	Gottesdienst der Augustinus-Grundschule, Kl. 2	Kreuzkirche
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
18.01.20	17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Taizélidern	Kreuzkirche
19.01.20	11.00 Uhr	Familienmesse mit den Erstkommunionkindern	Kreuzkirche
22.01.20	08.00 Uhr	Gottesdienst der Augustinus-Grundschule, Kl.3	Kreuzkirche
29.01.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
31.01.20	17.00 Uhr	Kirchenführung der Erstkommunionkinder	Kreuzkirche

## ■ Februar

02.02.20		Mariä Lichtmess	
		An diesem Wochenende wird im Anschluss an alle Messen der Blasiussegen erteilt.	
	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
04.02.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
06.02.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
07.02.20	17.00 Uhr	Kirchenführung der Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
09.02.20		Gedenktag Anna Katharina Emmerick	
	11.00 Uhr	Hl. Messe mit Weihbischof Dieter Geerlings mit Prozession zum Grab der Seligen	Kreuzkirche
09.02.20	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
10.02.20	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
11.02.20	08.00 Uhr	Schulgottesdienst Dernekämper Grundschule, 1. + 2. Kl.	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr	Schulgottesdienst Dernekämper Grundschule, 3. + 4. Kl.	Dernekämper Grundschule

# Visbecker Lichter 14. & 15. Dezember

Sa. 13–19 Uhr  
So. 11–18 Uhr

Krippenausstellung \* Kunsthandwerk \* Musikalische Untermalung \* Kaffee & Kuchen  
Warme Speisen & Getränke \* Stroh-Bad \* Bastelspaß \* Streichelzoo und vieles mehr

Sa. 18:30 Uhr:

Stimmungsvolles  
Weihnachts-Feuerwerk

Lichter-Shuttle 

stündlicher Bus-Shuttle-Service ab  
Dülmen (Fahrplan siehe Internetseite:  
[www.visbecker-lichter.de](http://www.visbecker-lichter.de))

Eintritt: 4 € pro Person, Familienkarte 8 €

Kapelle Visbeck • Dernekamp 40 • 48249 Dülmen (an der B 474 Dülmen-Seppenrade)

## Das Dülmener Gutscheinbuch

JETZT NEU!

UNSER  
GESCHENKTIPP



MIT  
GEWINN  
QUIZ  
ABGABESCHLUSS 3.3.2020

TOLLE GUTSCHEINE ZUM  
SHOPPEN & GENIESSEN

16,80 €

Erhältlich bei:

Dülmener Marketing e.V. • Dülmener Zeitung • Streiflichter • Buchhandel  
Westphal • KKW Bürobedarf • Lores ArtBox • Sylvias Haarstudio Buldern u.a.

[www.duelmener-gutscheinbuch.de](http://www.duelmener-gutscheinbuch.de)

[www.facebook.com/duelnergutscheinbuch](https://www.facebook.com/duelnergutscheinbuch)

12.02.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
14.02.20		<i>Valentinstag</i>	
16.02.20	11.00 Uhr	Familienmesse mit den Erstkommunionkindern	Kreuzkirche
26.02.20		<i>Aschermittwoch</i>	
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
	17.00 Uhr	Aschermittwochs-Wortgottesdienst, Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
	19.15 Uhr	Abendmesse mit Erteilung des Aschekreuzes	Kreuzkirche
28.02.20	10.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzi-Schule	Kreuzkapelle

## ■ März

01.03.20		<i>1. Fastensonntag</i>	
	11.00 Uhr	hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
	18.00 Uhr	meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
03.03.20	08.00 Uhr	Schulgottesdienst Dernekämper Grundschule, 1. + 2. Kl.	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr	Schulgottesdienst Dernekämper Grundschule, 3. + 4. Kl.	Dernekämper Grundschule
03.03.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
05.03.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
06.03.20		<i>Weltgebetstag der Frauen</i>	
08.03.20		<i>2. Fastensonntag</i>	
	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
	18.00 Uhr	meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
09.03.20	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
11.03.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
15.03.20		<i>3. Fastensonntag</i>	
21.03.20	14.00 Uhr	Versöhnungsgottesdienst der Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
	18.00 Uhr	meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
22.03.20		<i>4. Fastensonntag</i>	
	11.00 Uhr	Familienmesse mit den Erstkommunionkindern	Kreuzkirche
	18.00 Uhr	meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
25.03.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
29.03.20		<i>5. Fastensonntag</i>	
	18.00 Uhr	meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche

### Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz  
 Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp  
 Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation  
 Fotos usw.: S. 8 Dülmener Zeitung, E. Drees, kfd Heilig Kreuz,  
 J. Kuhmann, B. Laarmann, A. Nitsche, R. Weppelmann, G.  
 Wietheger, G. Winkler, privat, aus den Gruppen und Chören  
 u.v.a.

Mitarbeiter\*innen: H. Brüner, L. Enstrup, J. Frintrup,  
 J. Holtkamp, B. Laarmann, P. Nienhaus, A. Nitsche,  
 G. Wietheger  
 Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen  
 www.heilig-kreuz-duelmen.de  
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126  
 Der nächste Pfarrbrief erscheint am 1. April 2020.  
**Redaktionsschluss ist der 13. März 2020**  
 Beiträge sind willkommen.

### Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10  
 48249 Dülmen  
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de  
 Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr  
 Mi 10 - 12 Uhr  
 Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr  
 www.heilig-kreuz-duelmen.de



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX



**STERLING MAINLAND**  
magnetische Bremsen,  
bis 15 km/h



**ECONELO S 1000**  
3 Geschwindigkeitsstufen,  
Reichweite 50-60 km



**ECONELO S 2500**  
Kabinenroller für 2 Personen,  
bis 45 km/h

# Schön.

Sportlich.
Mobil.
Innovativ.





**NOHRD WATERROWER**  
Ruder-/Fitnessgerät,  
verschiedene Holzarten



**METZ MOOVER**  
Tretroller bis 20 km/h  
mit Straßenzulassung



**MIKU MAX**  
bis 45 km/h, Eco/Normal/Sport,  
60 km Reichweite, 4-6 h Ladezeit

## Jeden Tag leichter leben.

Für alle, die Wert auf schön durchdachte Lösungen legen und mehr Leichtigkeit in ihren Tag bringen wollen. Freuen Sie sich auf tolle Produkte mit Herz. Gemacht für Menschen mit Innovationslust, einem Handicap, Designblick oder Fitnessfaible. Besuchen Sie die neue Abteilung von Homann und lassen Sie sich begeistern.

# LEBENS: FRE DE

by HOMANN



SERVICEPARTNER  
E-MOBILE



RATENKAUF  
MÖGLICH

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



# SCHENKEN, KOCHEN, WOHNEN

DAS NEUE  
KOCKURSPROGRAMM I/20

Info 02594/2235 oder  
[www.schenken-kochen-wohnen.de](http://www.schenken-kochen-wohnen.de)

Reverthal  
studio-line

NAPOLÉON



RÖSLE

GEFU

Thomas  
rosenthal group

WOLL

ROBBE & BERKING  
JILLEX

jura

LEONARDO

SCHULTE-UFER

DIE  
GESCHENK-  
IDEE ZU  
WEIHNACHTEN  
☆☆☆



**HOMANN**  
schenken-kochen-wohnen  
koch- und backclub

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · [www.schenken-kochen-wohnen.de](http://www.schenken-kochen-wohnen.de)



- Kaffeespezialitäten
- Selbstgebackener leckerer Kuchen
- Hochzeitstorten
- Münsterländer Brotzeit

*Kleine  
Auszeit*  
Café & mehr



- hausgebackenes Brot (Weizen, Rosinen oder Dinkelbrot)
- Frühstück
- bis 85 Personen
- Beerdigungskaffee

Unsere Weihnachtsspezialitäten!

In dieser Jahreszeit besonders lecker: Mohn Marzipan mit Sauerkirschen  
Spekulatien-Waffeln · Weincreme-Torte mit Marzipan

Bischof-Kaiser-Str. 61 · 48249 Dülmen · Tel. 02594-8932626 · Inh. Ulrike Sandkühler  
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 9.00 – 17.30 Uhr